

1911 zog der 1.Mieter in eines der fertig gestellten Häuser ein.

Im und nach dem 1.Weltkrieg gab es schwierige Zeiten für die Menschen, also auch auf der Margarethenhöhe. In dieser Zeit entwickelte sich ein starker Gemeinschaftssinn.

1920 wurde als 1.Bürgerverein "Wirtschaftliche Vereinigung - Verkehrs- und Verschönerungsverein Essen - Margarethenhöhe", kurz **WIVEMA**, gegründet. Viele unterschiedliche Aktivitäten wurden geplant und durchgeführt.

1922 wurde innerhalb der WIVEMA, um den Familien in Notlagen durch Todesfälle zu helfen, die "**Begräbniskosten Beihilfe Margarethenhöhe**", kurz "**BKB**"; als Umlageverein gegründet. Familien sollte ermöglicht werden, durch die Umlagekasse die Kosten für Beerdigungen aufbringen zu können und dadurch nicht zu verarmen.

1935 wurde die BKB aus der Vereinsstruktur der WIVEMA aus versicherungstechnischen Gründen herausgelöst und als eigenständiger Verein unter dem Namen **BKB e.V.** unter Staatsaufsicht eingerichtet und betrieben. Die Vertrauensleute des BKB sammelten in den ihnen zugeordneten Straßen bei den Mitgliedern die Beiträge ein, auch die Umlage-Beiträge bei Sterbefällen.

Mitglieder konnten nur Bewohner der Margarethenhöhe werden.

Bis hierhin ist alles in alten Büchern und Berichten zu verfolgen. Auch hatte der Historiker Hugo Rieth einige Notizen dazu verfasst.

Doch plötzlich war der BKB e.V. nicht mehr auffindbar, keine Notizen mehr seit ca. 1993.

Ich wollte wissen:

- gibt es die Sterbegeldkasse BKB e.V. noch?
- evtl. unter dem gleichen oder einem anderen Namen?
- was ist mit den Altverträgen und dem darin gesparten Geld passiert?

Eine Suche im Vereinsregister beim Amtsgericht brachte keinen Erfolg. Also musste ich die wenigen "ganz alten Leute" der Margarethenhöhe befragen und ich wurde fündig:

Aufgrund von Änderungen im Versicherungsrecht sollte der BKB e.V. seine Verwaltungsstrukturen und das Verwaltungssystem an die neuen Bedingungen anpassen oder sich einer größeren Sterbegeldkasse (die dem geänderten Recht gerecht wurde) oder sich einer großen Versicherung anschließen.

Die "**Sterbegeldversicherung St.Joseph / Nikolaus**" in Katernberg übernahm die Verwaltung der Verträge der "**Begräbniskosten Beihilfe Margarethenhöhe**" und **integrierte den Verein**.

Noch heute kann man sich zwischen 1. und 65. Lebensjahr der Sterbekasse St.Joseph/Nikolaus anschließen und in mehreren kleinen Verträgen (1.Vertrag und max. 21 Zusatzverträge) versichern. Je Vertrag gilt eine Versicherungssumme in Höhe von z.Zt. EUR 351,00 mit z.Zt. 15% Gewinn-Zuschlag.

Erfreulich, wenn solch eine sinnvolle Einrichtung existieren kann.